

Im Auftrag des:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Projektinformation

Schutz des Feuchtgebietssystems Polesie und benachbarter Regionen im Dreiländereck Belarus, Russland und der Ukraine



Luftbildaufnahme des
Flussauensystems
Polesie

Quelle: APB-BirdLife,
Belarus



Stand: 03/2015

Hintergrund

In den Grenzgebieten von Belarus, Russland und der Ukraine befindet sich mit einer Fläche von etwa 65.000 km² das größte zusammenhängende Feuchtgebietssystem Europas, die Polesie. Mit ihrer immensen Biodiversität stellt sie einen wichtigen Baustein für ein Europäisches Netzwerk ökologisch bedeutsamer Gebiete dar. In der Region ist der komplette Bestand an Großsäugetieren zu finden, die für ausgedehnte und wenig vom Menschen beeinflusste Ökosysteme charakteristisch sind. Die Feuchtgebiete der Region schließen Hoch-, Übergangs- und Niedermoore, die Auensysteme der Fließgewässer und Waldgebiete ein. Die Region ist ein wichtiger Rastplatz für Zugvögel, die dieses Gebiet während der Frühjahrs- und Herbstmigration zur Zwischenrast benötigen. Gemeinsam mit staatlichen und nichtstaatlichen Partnern aus den drei aneinander grenzenden Ländern hatte es sich die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF) zum Ziel gesetzt, einen besseren Schutz von naturschutzfachlich besonders wertvollen Gebieten der Polesie zu erreichen, die grenzüberschreitende Kooperation in der Region zu stärken und zu verbessern.

Projekt

Im Rahmen des Projektes wurden wichtige Flächen der Polesie naturschutzfachlich beschrieben und ausgewählte Gebiete in ihrem Schutzstatus aufgewertet. Die Ergebnisse im Einzelnen:

Land/Region:

Belarus, Russland und Ukraine

Laufzeit:

03/2012 – 03/2015

Adressaten der Beratung:

Ministerium für Naturressourcen und Umweltschutz der Republik Belarus, Ministerium für Naturressourcen und Ökologie der Russischen Föderation, Ministerium für Ökologie und Naturressourcen der Ukraine

Durchführende Organisation:

Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V.

Projektnummer:

22025

- ▶ Für die Gebiete Iput (10.000 Hektar) und Lebediny Mokh (25.000 Hektar) in Belarus und für ein 4.000 Hektar großes Gebiet im Oblast Tver in Russland wurden nationale Schutzgebietsausweisungen initiiert.
- ▶ Für sieben Gebiete wurden die Unterlagen für Naturschutznominierungen nach internationalen Kriterien vorbereitet und bei den zuständigen Stellen eingereicht, davon für drei Gebiete nach den Kriterien der RAMSAR-Konvention, für weitere drei Gebiete nach den "Important Bird Areas"-Kriterien von BirdLife International und für ein Gebiet nach den Kriterien der Berner Konvention bzw. seines europäischen Schutzgebietsnetzwerkes "Emerald".
- ▶ Für drei Gebiete wurden Aktions- oder Managementpläne ausgearbeitet, um das Schutzsystem zu verbessern.
- ▶ Für drei Gebiete konnte anhand eines fachlich anerkannten Schnellverfahrens der Nachweis als Kohlenstoffsenke erbracht und Szenarien entwickelt werden, die diese Funktion dauerhaft absichern.
- ▶ Auf zahlreichen Veranstaltungen in allen drei Ländern wurden verschiedene Zielgruppen (Kinder- und Jugendliche, Erwachsene, Experten) über die naturschutzfachliche Bedeutung der Polesie informiert.
- ▶ In einigen Gebieten (vor allem in Belarus) sind ehrenamtlich arbeitende Naturschutz-Ortsgruppen entstanden.

Die grenzüberschreitende Kooperation – die vielversprechend begann – ist durch die zunehmenden Spannungen zwischen der Ukraine und Russland unter ihren Möglichkeiten geblieben.

Beratungshilfeprogramm (BHP) für den Umweltschutz in den Staaten Mittel- und Osteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Fachbegleitung:
Bundesamt für Naturschutz
Heinrich Schmauder
Tel.: +49-228-849-11765
heinrich.schmauder@bfn.de

Projektservicestelle BHP im UBA:
BHP-info@uba.de
www.uba.de/beratungshilfeprogramm
www.uba.de/projektdatenbank-beratungshilfeprogramm

Projektkoordination:
Projektservicestelle BHP im UBA
Dr. Rita Willing
Tel.: +49-340-2103-2698
rita.willing@uba.de